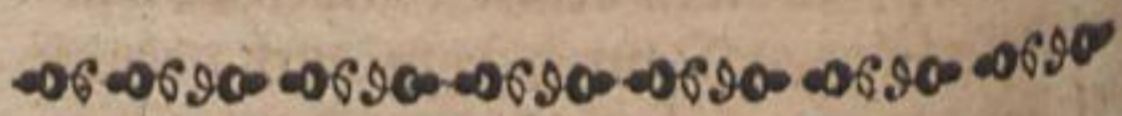


vnd je mehr sie verheissen/je weniger man da-
hinden findet: vnd muß offtermal der stattli-
che auffgebuckte Kopff / wie bey einer gemei-
nen Huren/den beschif. Hindern verkauffen.
In den Dedicationibus siehet man / wie sie
die Gnatonische Künste vnd das Fuchs-
schwänken so meisterlich vnd wol gelernet ha-
ben / vnd wie sie bißweilen auß einem Büffel
einen Excellentissimum Clarissimum Do-
ctorem machen/ auß einem gemeinen Mann
einen Nobilissimum, auß einem gemeinen
Edelman einen Illustrissimum, vnd verdistil-
lieren ihr Hirn vber den Titul s, welche sie nit
groß / prächtig vnd gewaltig genug machen
können: Sie thun es aber nicht vergebens/
sondern es sind bey gemeinen vnd unwissen-
den Saken so viel Donnerkeyl / die ihnen in
den Beutel schlagen / wenn sie hören / daß sie
so ansehentliche vnd fürtreffliche Leute sind.
Bey verständigen aber legen sie wenig Ehre
ein / vnd will ich den Danck / den sie verdienen/
nit mit ihnen theilen. Vnd hiemit sey auch
dieser Discurs beschloffen.

ANNOTATIO.

Philippus Paracelsus wirdt auch vnder die
gezehlet / so viel Bücher geschrieben haben/
von welchem Valentinus de Rhetiis also
schreibet: Philippus Paracelsus ex nobili
Prolapia Suadigena apud Heremitas
Heluetiæ natus, à Stoicis Paracelsus Ma-
gnus vocatus, ducentos & triginta in
Philosophia conscripsit libros: & qua-
draginta sex in Medica solemnitate edi-
dit: & duodecim de Republica emenda-
uit: & septem in Mathematica constru-
xit arte: & tria opera in vnum simul com-
posuit librum, qui Theophrastia nuncu-
patur: & sexaginta sex libros de occul-
tioribus & abstrusioribus condidit. Das

ist: Philippus Paracelsus, auß dem adel-
lichen Geschlecht der Suadigen zum Ein-
sidlern in Schweizerland bürtig / so von
den Stoicis der Grosse Paracelsus genen-
net worden / hat zwey hundert vnd dreyßig
Bücher in der Philosophia geschrieben/
vnd sechs vnd vierzig in der Medicin auß-
gehen lassen: Item zwölff de Republica
verbessert / sieben in Mathematica, vnd
sechs vnd sechzig Bücher von allerhand
Heimlichkeiten. Es ist zwar nit ohn / man
findet tausend vnd tausenderley der grö-
sten Thorheiten / die man erdencken möch-
te / darinnen / vnd werden meistentheils von
Thoma Erasto einem berühmten Medi-
co, refutirt. Ist aber auch gewiß / daß viel
gutes darinnen begriffen / darumb er bil-
lich an seinem Orth in Ehren zuhalten.



Vier vnd dreyßigster Discurs.

Von Beschwerern vnd Teuffelsban- nern.

Beneben der Evangelischen Warheit
befindet man auch noch in der tägli-
chen Erfahrung / daß bißweilen auß
sonderbahrer Verhängnuß Gottes / der Teuf-
fel nit allein etlicher Menschen mächtig wird /
sondern auch leibhaftig in ihnen wohnet / sie
besitzet / vnd auß das allergewlichste plaget /
biß er endlich mit der Hülffe Gottes durch
sonderlich darzu von ihm begabte Leute / wel-
che man Exorcistas nennet / auß seinem Pal-
last / darinnen er lange Zeit / beydes zur Straff /
vnd andern zu einer Warnung / tyrannisiert /
heraus getrieben werde. Ein solcher Exorcist
oder Beschwerer aber muß dessen Gewalt ha-
ben